

Oktober 2020

MITGLIEDERBRIEF 2020

Liebe Ehemalige

Ja, Corona hat die Welt – und auch den VEBZ und die Schulen – fest im Griff. Der Schulbetrieb wurde von Mitte März bis Ende Mai praktisch lahmgelegt. Darüber berichtet auf Seiten 2 und 3 Schulleiter Thomas Hirt. Die geplanten Veranstaltungen zum 40-Jahr-Jubiläum der Musikschule mussten verschoben werden und können hoffentlich zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Auch das Jahresprogramm des VEBZ musste angepasst werden, obwohl erste Vorbereitungen für das 3. Come back bereits angelaufen waren. Zuerst möchte ich aber trotzdem kurz zurückblicken.

Am Sonntag, 17. November 2019 trafen sich rund 80 Ehemalige zur 42. Generalversammlung im Hotel Zofingen. Der offizielle Teil wurde von Vorträgen des Bezirksschüler-Chors sowie der WindBand und der Jung-Tambouren umrahmt. Allen Anträgen wurde diskussionslos und einstimmig zugestimmt. Im Namen des VEBZ danke ich für die meist grosszügig aufgerundeten Beiträge für die sinnvollen Vergabungen, die sehr geschätzt werden.

Während des anschliessenden Apéros und Mittagessen wurde munter geplaudert, und es wurden viele Erinnerungen aufgefrischt, ganz nach dem Motto: "Weisch no?"



Weitere Fotos der GV 2019 sind unter <https://veb-zofingen.ch/anlaesse/galerie/gv-2019.html> aufgeschaltet!

An der ersten Sitzung im Januar konstituierte sich der Vorstand in seiner neuen Zusammensetzung. Als Nachfolgerin von Käthi Saner übernahm Kathrin Buchmüller das Amt der Kassierin. Sie hat sich rasch und gut in ihre Aufgabe eingearbeitet. Die übrigen Funktionen der Vorstandsmitglieder wurden nicht verändert.

Das Corona-Virus wirkte sich auch auf die Tätigkeiten des Vorstands und die Veranstaltungen des VEBZ aus. So musste auch das für November 2020 geplante **3. Come Back** auf das Frühjahr 2021 (nach den Frühlingsferien) verschoben werden.

Der Vorstand wird die Situation Anfang 2021 neu beurteilen und weitere Informationen auf der Homepage www.veb-zofingen.ch bekannt geben.

Zum Andenken

Am vergangenen 2. September 2020 ist leider unser Ehrenpräsident Pfr. Rudolf Weber im 97. Altersjahr verstorben.

Rudolf Weber wurde im Jahr 1957 in den Vorstand des VEBZ gewählt. An der Generalversammlung im Jahr 1959 wurde er als Nachfolger von Hugo Bichsel zum Präsidenten ernannt. Dieses Amt übte er während 34 Jahren – bis 1993 – aus. Umsichtig und mit viel Engagement steuerte er den Verein der Ehemaligen durch die Jahre. Seine Amtszeit war geprägt von vielen Veränderungen an der Bezirksschule und im Kadettenwesen, aber auch die Gestaltung des Kinderfestes wurde bereits damals immer wieder diskutiert. Als der Verein später vom unliebsamen Vorfall bei der Kassaführung betroffen war, unterstützte er den Vorstand massgeblich bei der Aufklärung.

Der VEBZ verliert eine lebenswürdige Persönlichkeit, die in unseren Reihen eine grosse Lücke hinterlassen wird und die wir immer in herzlicher Erinnerung behalten werden.

Eine Delegation des Vorstands und verschiedene Mitglieder haben an der Abdankungsfeier in der Stadtkirche teilgenommen. Als Zeichen des Dankes und der Verbundenheit wurde im Namen unseres Vereins im Andenken an Ruedi Weber dem Seniorenzentrum Zofingen, wo Ruedi in den letzten zwei Jahren lebte, sowie der Bezirksschule Zofingen eine Spende überwiesen.

Catrin Friedli, Präsidentin

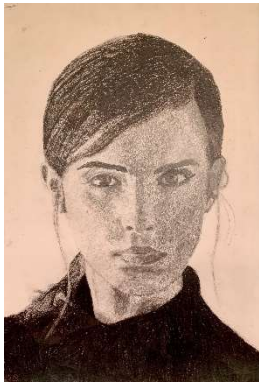
Bericht des Schulleiters

Im Schatten von Corona

Seit dem März dieses Jahres gab es kaum eine Nachrichtenmeldung oder eine Zeitungsseite ohne Corona. Auch vor der Schule machte das Virus natürlich nicht Halt. Wie hat die Bez Zofingen dieses spezielle Semester erlebt?

Lockdown – rien ne va plus

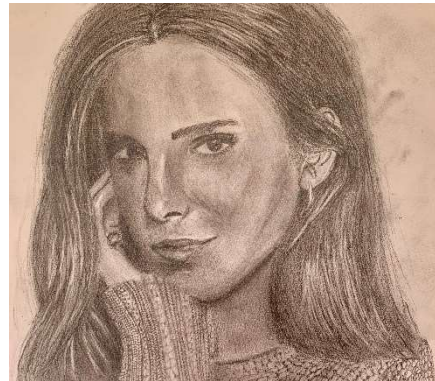
Für uns alle überraschend kam am 16. März der Lockdown auch in der Schule. "Von einem Tag auf den andern" mussten die Schülerinnen und Schüler zu Hause bleiben. Der Kanton gab als erste Vorgabe durch: Es findet vorläufig keine Form von Unterricht statt. Den Schülern durften also ganz am Anfang keine Aufträge erteilt werden. Die Verunsicherung war bei allen Beteiligten gross. Es ging immer wieder darum abzuwarten, was der Bund, also das BAG, entschied – und was machte der Kanton, also das Departement Bildung Kultur und Sport (BKS) daraus? Die Schulleitung Zofingen traf sich in dieser Zeit fast täglich mit dem Präsidenten der Schulpflege, um die Umsetzung der kantonalen Vorschriften anzugehen.



Phase "freiwillige Repetitionen"

Bald gab das BKS die Weisung heraus, dass den Schülerinnen und Schülern bis zu den Frühlingferien Material zum Repetieren zur Verfügung gestellt werden soll, dass sie aber nicht verpflichtet werden können, dieses Material auch zu nutzen. In einem Grosseinsatz machten sich die Lehrpersonen daran, den kürzlich behandelten Unterrichtsstoff so aufzubereiten, dass er für die selbständige Bearbeitung durch die Schüler taugt. Dafür wurden Lösungsblätter kreiert und das Angebot gemacht, dass Arbeitsblätter der Lehrperson zur Kontrolle zugestellt werden konnten. Für die gut 300 SchülerInnen wurden Dossiers zusammengestellt und kopiert. Nach einem zeitlich gestaffelten Abholplan – damit die SchülerInnen sich nicht in grösseren Gruppen beim Schulhaus trafen – nahmen die Klassen ihr Material entgegen. Dieses freiwillige Angebot wurde sehr unterschiedlich genutzt.

Vor den Ferien gab das BKS noch die Weisung heraus, dass auch für die Ferienwochen Material zur Verfügung stehen musste, wenn Familien nicht ihre geplanten Ferien antreten konnten und die Kinder eine sinnvolle Beschäftigung brauchten. Es musste auch während der ganzen Zeit der Schulschliessung ein "Hütendienst" aufrechterhalten werden, wenn beide Eltern berufstätig waren und sich nicht um die Kinder kümmern konnten. Dies betraf allerdings vor allem die Primarschule, uns an der Bez nur ganz am Rand.



Digital oder auf Papier?

Es wurde ziemlich schnell klar, dass wir nach den Ferien Fernunterricht haben würden, man wusste nur nicht für wie lange. Die Zeit, in der keine Schülerarbeiten kontrolliert wurden, wurde genutzt, um Material für den Fernunterricht zu erarbeiten. Nun ging es darum, neuen Stoff so darzubieten, dass die Klassen alle notwendigen Erklärungen, Beispiele, Anweisungen und Übungsformen zur Verfügung hatten.

Die Bez verfügte zwar schon vor "Corona" über eine Schul-Cloud, auf der Material gesammelt, mit anderen Lehrpersonen geteilt und zum Teil auch den Klassen zur Verfügung gestellt wurde. Aber es waren natürlich nicht alle Klassen und Lehrpersonen gleich fit in der Digitalisierung. Die IT-Abteilung erstellte deshalb in einem Kraftakt für alle Anleitungen und Richtlinien für die IT-Arbeit. Aber die Frage "digital oder analog?" stellte sich nicht nur wegen den unterschiedlichen Computerkenntnissen. Wir klärten möglichst bald ab, wer zu Hause über die nötigen Geräte verfügte – und vor allem wie viel Zeit pro Woche sie diese benützen durften. Computer haben fast alle zu Hause. Da viele Familien aber nicht nur ein schulpflichtiges Kind haben, und in vielen Familien mindestens ein Erwachsener im Homeoffice war, mussten sich sehr viele die Geräte teilen. So musste auch Material, das idealerweise am Computer bearbeitet wurde, so aufbereitet werden, dass es auch ausgedruckt auf Papier gelöst werden konnte. Die Lösung war also: Digital und analog. Im Gegensatz zu vor den Ferien waren die Aufträge in

den 3 Wochen Fernunterricht nach den Ferien verbindlich und es gab fixe Abgabetermine für Kontrollübungen, die der Fachlehrperson zugestellt werden mussten. Da die Geräte-Voraussetzungen in den verschiedenen Familien unterschiedlich waren, kamen auch die Kontrollübungen zum Teil per Mail, zum Teil per Foto auf WhatsApp zu den Lehrerinnen und Lehrern zurück. Alles in allem für alle eine riesige Herausforderung.



Persönliche Kontakte?

Sowohl SchülerInnen als auch die Lehrpersonen vermissen die persönlichen Kontakte in dieser Zeit sehr. Zwar standen die Lehrpersonen regelmässig von 9-11 Uhr für Telefongespräche und Auskünfte zur Verfügung und dazwischen gab es auch Gruppen- oder Klassen-Videokonferenzen, aber das normale soziale Miteinander und die gewohnte Struktur konnten dadurch bei Weitem nicht ersetzt werden. Viele SchülerInnen überbrückten die Distanzen mit Chat-Verkehr – auch das nur ein Teilersatz für direkte Gespräche und Treffen.

Wie kamen die SchülerInnen mit dem Fernunterricht zurecht?

Sehr unterschiedlich: Einige freuten sich darüber, die Woche selbst einteilen zu können, haben sich gut organisiert, arbeiteten gezielt und konzentriert und konnten ihr eigenes Tempo wählen. Sie schätzten die aufgezwungene Selbständigkeit.

Andere bekundeten Mühe mit der Eigenverantwortung, waren durch die Menge des Materials, das zur Verfügung gestellt wurde, anfänglich fast erschlagen. Sonst kommt das Material pro Lektion portioniert daher, viele Erklärungen erfolgen auch mündlich. Für den Fernunterricht kamen ganze Dossiers aus verschiedenen Fächern für zwei bis drei Wochen zusammen. Beim Bearbeiten auf die Wochentage verteilt relativierte sich diese Menge auf verdaubare Happen. Die meisten SchülerInnen meldeten zurück, die Aufträge seien nachvollziehbar und in der vorgesehenen Zeit machbar gewesen. Aber es ist eine Tatsache, dass die "Leistungs-schere" sich in der kurzen Zeit des Fernunterrichts weiter geöffnet

hat. Auch die Reaktionen von Seiten der Eltern waren sehr unterschiedlich. Die meisten schätzten die Bemühungen der Schule sehr, aus der ungewohnten Situation das Beste zu machen, auch wenn nicht alles auf Anhieb klappte. Für einzelne Eltern wurde von den Kindern zu viel gefordert, andere bemängelten, dass die Kinder zu viel Freiraum hätten – und was nicht von der Schule eingefordert und kontrolliert werde, könnten sie als Eltern nicht durchsetzen.



Präsenzunterricht ohne Halbklassen

Dass wir im Mai dann wieder im Schulhaus und mit ganzen Klassen unterrichten durften, wurde von Lehrpersonen, Eltern und fast allen SchülerInnen geschätzt. Die Hygienevorschriften mussten eingehalten werden und unter Erwachsenen wurde die Distanz eingehalten. Die SchülerInnen brauchten nur in der Hauswirtschaft Masken und mussten unter sich die Abstände nicht einhalten. Zwischendurch hatte man den Eindruck, es sei etwas wie Normalität eingeleitet. Einzelne Errungenschaften des Fernunterrichts können jetzt als Bereicherung der Unterrichtsformen angewendet werden, und viele SchülerInnen haben einen Schritt in Richtung Selbständigkeit gemacht, der ihnen in Zukunft gute Dienste leisten wird. Zum Glück konnten Ende Schuljahr die Schulschlussfeiern zur würdigen Verabschiedung der Abschlussklassen im Stadtsaal mit einer reduzierten Anzahl Gäste doch noch durchgeführt werden

Was bringen uns die nächsten Wochen und Monate? Das neue Schuljahr ist unter denselben Bedingungen gestartet, wie das alte endete. Wir sind sehr gespannt, ob wir im Herbst weitere Lockerungen erleben werden, oder ob sich die Situation noch einmal verschärft.

Ah, ja, und dann beginnt ganz nebenbei der Neue Aargauer Lehrplan in der 1. bis 7. Klasse. Wir werden bei Gelegenheit auch darüber wieder informieren.

Thomas Hirt, Schulleiter OS Bez

Für die Agenda

April/Mai 2021

evtl. 3. Come back

Sonntag, 21. November 2021, 10.00 Uhr

43. Generalversammlung im Hotel Zofingen mit anschliessendem Mittagessen

Mitgliederbeitrag 2020

Der Vorstand dankt Ihnen für die Überweisung des unveränderten **Mitgliederbeitrags von mindestens CHF 5.–** auf das Postkonto 50-4641-4, IBAN CH 53 0900 0000 5000 4641 4. Grosszügige "Aufrundungen" verdanken wir bestens.

Ihr Beitrag kommt hauptsächlich der Bezirksschule zu Gute.

Adressverwaltung, Mitgliederkontrolle

Eine aktuelle Mitgliederadressdatei ist uns sehr wichtig. Die Adressen werden aufgrund der Angaben auf dem Bankbeleg resp. Einzahlungsschein überprüft und korrigiert.

Die POST retourniert Briefe mit ungültiger Adresse und gibt keine Angaben mehr. Ihre Adressänderung senden Sie deshalb bitte an: **Vreni von Arx-Moor, Weidweg 12, 4806 Wikon oder E-Mail: vreni.von.arx@vtxmail.ch**

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Beitritts-erklärungsformulare oder Flyer können bei der gleichen Adresse angefordert oder auf www.veb-zofingen.ch ausgefüllt werden.

Dringende Bitte

- Die aufwändige Adresskontrollarbeit können Sie uns enorm erleichtern, wenn Sie folgende Punkte beachten:
Beim Zahlungsauftrag unbedingt erwähnen, **für wen die Einzahlung gilt, vor allem, wenn der Kontoinhaber nicht identisch ist mit dem Mitglied** (Name, Vorname, Mädchenname, **Mitglied-Nr.**, welche auf dem **Couvert** neben der Anschrift ersichtlich ist, z. B. VEB 00 000).
- **Geburtsjahr** angeben (Schuljahrgang, wenn nicht identisch mit Geburtsjahr).
- Bei Einzahlung am Postschalter (**wenn nicht bargeldlos möglich**): Adresse vollständig, Vorname ausschreiben – deutlich lesbar!

- **Zur Beachtung:** Bargeldeinzahlungen verursachen Spesen beim Empfänger (VEBZ)
- **Hinweis Versand:** Ehepaare können die Sendung doppelt erhalten. Dies ist aus administrativen Gründen unvermeidbar.

Vergabungen

Anlässlich der Generalversammlung wurden für die Jahre 2020 und 2021 je folgende Beiträge bewilligt:

z. G. Schulreisen	CHF	5'000.–
z. G. Skilager	CHF	4'000.–
z. G. Mittagstisch	CHF	1'000.–
z. G. Musikschule (Wind Band und Jung-Tambouren, früher Kadettenmusik)	CHF	1'000.–
z. G. Chor Bezirksschule	CHF	1'000.–
Kulturbeitrag	CHF	4'000.–

Der Musikschule wurde zudem aus Anlass des 40-Jahr-Jubiläums ein einmaliger Beitrag von CHF 1'000.– zugesprochen.

Vorstand

Catrin Friedli-Accola, Zofingen (Präsidentin)
Irene Lehmann-Häuselmann, Zofingen (Vizepräsidentin)
Vreni von Arx-Moor, Wikon (Adressverwaltung)
Kathrin Buchmüller-Wettstein, Zofingen (Kassierin)
Benedikt Heuser, Zofingen (Anlässe)
Beat Lehmann, Suhr (Protokoll GV)
Daniel Ringier, Veltheim (Protokoll Vorstand)
Fredy Schütz, Zofingen (Anlässe)

Von Amtes wegen

Thomas Hirt, Oftringen (Schulleiter OS Bez)

Revisoren

Bernhard Frei, Rothrist

Käthi Saner-Solleder, Wikon (vorher Kassierin)

Ideenbörse

Ideen, Vorschläge und Anregungen, wie wir unser Ziel, die Verbindung mit der Bezirksschule und unter den Ehemaligen fördern, ergänzen und erweitern könnten, sind jederzeit willkommen und können an ein Vorstandsmitglied gerichtet werden.

Weitere Infos zum VEBZ

www.veb-zofingen.ch